

Sachberichtsbogen 2012 - Therapeutisch betreute Wohngemeinschaften für seelisch behinderte Menschen (TWGSB und TWASB)

Einrichtung
Träger
Einrichtungsname
Aktenzeichen TWGSB und TWASB
Status
Datum

1. Angaben zum Träger

Berichtszeitraum
Aktenzeichen der Einrichtung
Name des Trägers
Wohlfahrts-/Dachverband
Strasse des Trägers
Postleitzahl des Trägers
Ort des Trägers
Telefon des Trägers
Telefax des Trägers
Email des Trägers
Geschäftsführer/in
Bereichsleiter/in

2. Angaben zur Einrichtung

Fachliche/r Leiter/in der Einrichtung
Telefon der Einrichtung
Telefax der Einrichtung
Email der Einrichtung
Anschrift der Einrichtung / Strasse
PLZ Einrichtung
Ort Einrichtung
Verkehrstechnische Anbindung (Verkehrsmittel, Fußweg in Min. von Haltestelle)
Ist Einrichtung für körperlich Behinderte (Rollstuhlfahrer) zugänglich?

Anzahl der Wohnungen
Größe der Einrichtung
Plätze
qm
qm je Platz
Vorgehaltene Räumlichkeiten (Anzahl)
Bewohnerzimmer
Gemeinschaftsraum
Küche
Räume zum Einnehmen der Mahlzeiten
Bad/WC
Raum für Nachtwache/Nachtbereitschaft
sonstige Räume 'a' (Anzahl)
sonstige Räume 'a' (welche?)

sonstige Räume 'b' (Anzahl)
sonstige Räume 'b' (welche?)

3. Personelle Ausstattung

3.1. Betreuungspersonal

Personalausstattung (Festangestellte) zur Arbeitswoche die Stichtag 15.10. enthält
Anzahl der Mitarbeiter gesamt
davon weiblich

Summe Wochenarbeitsstunden der Arbeitswoche (Mo-So) die den 15.10. enthält;

- (a) Angabe des arbeitsvertraglich vereinbarten Personals und
- (b) Angabe der tatsächl. geleisteten Wochenstunden

a) Angabe der Wochenstunden des arbeitsvertraglich vereinbarten Personals

(inkl. der Mitarbeiter/innen, die in der Stichwoche bspw. im Urlaub oder zur Fortbildung waren)

Berufsgruppe

Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in

Psychologin, Psychologe

Krankenpflegepersonal , Altenpfleger/in

- davon Krankenschwester/Krankenpfleger

- davon Altenpfleger/in

Ergotherapeut/in

Heilerziehungspfleger/in

Arzt / Ärztin

Hauswirtschaftskräfte (mit Betreuungsaufgaben)

- davon Köchin / Koch

- davon ausgebildete Hauswirtschaftskräfte

Erzieher/in

Pädagogin / Pädagoge

Summe Wochenarbeitsstunden - arbeitsvertraglich vereinbartes Personal – gesamt
(automatische Summe aus Stunden je Berufsgruppe)

davon Summe der Wochenarbeitsstunden aller Mitarbeiter mit mind. dreijähriger
Berufserfahrung in Einrichtungen und Diensten der psychiatrischen Versorgung Eingabefeld
prozentualer Anteil (automatisch berechneter Prozentwert)

b) Angabe der IST-Wochenstunden gesamt (tatsächlich geleistete Wochenstunden)

Berufsgruppe

Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in

Psychologin, Psychologe

Krankenpflegepersonal, Altenpfleger

- davon Krankenschwester/Krankenpfleger

- davon Altenpfleger/in

Ergotherapeut/in

Heilerziehungspfleger/in

Arzt / Ärztin

Hauswirtschaftskräfte (mit Betreuungsaufgaben)

- davon Köchin / Koch

- davon ausgebildete Hauswirtschaftskräfte

Erzieher/in

Pädagogin / Pädagoge

Summe Wochenarbeitsstunden - tatsächliches IST – gesamt (automatische Summe aus
Stunden je Berufsgruppe)

davon Summe der Wochenarbeitsstunden aller Mitarbeiter mit mind. dreijähriger Berufserfahrung in Einrichtungen und Diensten der psychiatrischen Versorgung (Eingabefeld)
prozentualer Anteil (automatisch berechneter Prozentwert)

Sonstige Berufsgruppen 1 bis 5 (Gesamtsumme Wo.Std.)
Sonstige Berufsgruppe 1 (Bezeichnung)
Sonstige Berufsgruppe 1 (Wo.Std.)
Sonstige Berufsgruppe 2 (Bezeichnung)
Sonstige Berufsgruppe 2 (Wo.Std.)
Sonstige Berufsgruppe 3 (Bezeichnung)
Sonstige Berufsgruppe 3 (Wo.Std.)
Sonstige Berufsgruppe 4 (Bezeichnung)
Sonstige Berufsgruppe 4 (Wo.Std.)
Sonstige Berufsgruppe 5 (Bezeichnung)
Sonstige Berufsgruppe 5 (Wo.Std.)

Geeignetes Personal für Nachtwache
Geeignetes Personal für Nachtbereitschaft

Besonderheiten Personal am Stichtag 15.10. (Stichwoche)

3.2. Sonstiges Betreuungspersonal

vorübergehend Beschäftigte z.B. Zeitarbeitsfirmen, Honorarkräfte
Summe Wochenarbeitsstunden Arbeitswoche (Mo-So) die 15.10. enthält - tatsächl. IST (geleistete Wochenstunden)
vorübergehend beschäftigte Sozialarbeiter, Sozialpädagogen (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Psychologen (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Krankenschwester/Krankenpfleger (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Altenpfleger (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Ergotherapeuten (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Heilerziehungspfleger (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Ärzte (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Hauswirtschaftskräfte (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Erzieher (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Pädagogen (Wo.Std.)
vorübergehend beschäftigte Sonstige (Wo.Std.)

Praktikanten, FSJ, Bundesfreiwilligendienst, MAE-Kräfte gem. SGB II, Ehrenamtliche

3.3. Personalfluktuation im Berichtszeitraum

Betreuungspersonal (Personenzahl Zugänge/Abgänge)
Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in (Zugänge)
Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in (Abgänge)
Psychologe/in (Zugänge)
Psychologe/in (Abgänge)
Altenpfleger/in (Zugänge)
Altenpfleger/in (Abgänge)
Krankenschwester/-pfleger (Zugänge)
Krankenschwester/-pfleger (Abgänge)
Ergotherapeut/in (Zugänge)
Ergotherapeut/in (Abgänge)
Heilerziehungspfleger/in (Zugänge)
Heilerziehungspfleger/in (Abgänge)
Arzt / Ärztin (Zugänge)
Arzt / Ärztin (Abgänge)

Hauswirtschaftskräfte (Zugänge)
Hauswirtschaftskräfte (Abgänge)
Erzieher/in (Zugänge)
Erzieher/in (Abgänge)
Pädagoge/in (Zugänge)
Pädagoge/in (Abgänge)
Sonstige (Zugänge)
Sonstige (Abgänge)

3.4. Zusatzqualifikation

Über welche Zusatzqualifikation (bspw. auch Fremdsprachenkenntnisse/welche?) verfügen die Mitarbeiter der Einrichtung?

Fortbildung / Supervision

In welchem Umfang erfolgt Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter?

Wie wird durch den Träger die Supervision sichergestellt (u.a. Angabe zur Häufigkeit)?

4. Konzeption der Einrichtung

Konzeption vom ... (Datum der letzten abgestimmten Fassung)

Spezifische Schwerpunkte der Konzeption (bspw. auch spezifische Ausrichtung auf Frauen /Männer, Migranten)

Einrichtung erbringt Leistungen der Eingliederungshilfe in den Bereichen

Sozialpsychiatrische Leistungen zur Selbstversorgung (Bereiche Wohnen, Wirtschaften, Inanspruchnahme medizinischer und sozialer Hilfen)

Sozialpsychiatrische Leistungen zur Tagesgestaltung, zur Kontaktgestaltung und zur Teilnahme am öffentlichen Leben

Sozialpsychiatrische Leistungen im Bereich Arbeit und Ausbildung

Sozialpsychiatrische Leistungen im Zusammenhang mit den Beeinträchtigungen auf Grund der psychischen Erkrankung

Integrierte psychotherapeutische Leistungen

Nachtbereitschaft

Sozialpsychiatrische Leistungen zur Koordination des Behandlungs- und Rehabilitationsplanes durch eine Bezugsperson sowie Behandlungsplanung und Abstimmung

Gab es im Berichtszeitraum Veränderungen im Leistungsspektrum (ggf. Erläuterung)?

5. Betreuter Personenkreis

Gesamtanzahl der im Berichtsjahr betreuten Klienten

Gesamtanzahl der im Berichtsjahr betreuten Klienten

Anzahl der im Berichtsjahr betreuten Frauen

Anzahl der im Berichtsjahr betreuten Männer

Anzahl der im Berichtsjahr Betreuten, für die keine Angabe zum Geschlecht möglich ist

a) Anzahl der betreuten Klienten am Stichtag 15.10. (für die der Träger einen Vergütungsanspruch hat)

Als Klienten am Stichtag zählen alle Klienten, für die der Träger/Einr. am Stichtag einen Anspruch auf Vergütung hat. Mitzuzählen sind also auch: Klienten, für die Betreuung am anderen Ort vereinbart ist / Klienten, für die die Freihalterregelung in Anspruch genommen wird / Selbstzahler. Klienten mit persönlichem Budget sind nur dann nicht anzugeben, wenn der Leistungsumfang unterhalb der HBG 1 liegt.

Anzahl der betreuten Klienten am Stichtag 15.10. für die der Träger einen Vergütungsanspruch hat

Klienten der HBG 1
Klienten der HBG 2
Klienten der HBG 3
Klienten der HBG 4
Klienten der HBG 5
Klienten der HBG 6
Klienten der HBG 7
Klienten der HBG 8
Klienten der HBG 9
Klienten der HBG 10
Klienten der HBG 11
Klienten der HBG 12
Ergänzende Leistungen (jeweils Klientenanzahl)
PTL A (integrierte psychotherapeutische Leistung 60 Min./Wo.)
PTL B (integrierte psychotherapeutische Leistung 120 Min./Wo.)
NB (Nachtbereitschaft)

b) Anzahl der betreuten Klienten am Stichtag 15.10. für die der Träger zur Leistung verpflichtet war

Entspricht der Klientenzahl aus a) abzüglich der Klienten, für die die Freihalterregelung in Anspruch genommen wird.

Anzahl der betreuten Klienten am Stichtag 15.10. für die der Träger zur Leistung verpflichtet war

Klienten der HBG 1
Klienten der HBG 2
Klienten der HBG 3
Klienten der HBG 4
Klienten der HBG 5
Klienten der HBG 6
Klienten der HBG 7
Klienten der HBG 8
Klienten der HBG 9
Klienten der HBG 10
Klienten der HBG 11
Klienten der HBG 12
Ergänzende Leistungen (jeweils Klientenanzahl)
PTL A (integrierte psychotherapeutische Leistung 60 Min./Wo.)
PTL B (integrierte psychotherapeutische Leistung 120 Min./Wo.)
NB (Nachtbereitschaft)

Persönliches Budget

Wie viele der am Stichtag betreuten Klienten erhalten die Leistung im Rahmen eines persönlichen Budgets?

Besonderheiten der Belegung am Stichtag (bzw. im Berichtszeitraum)

Alter der am Stichtag 15.10. betreuten Klienten

18 bis unter 20 Jahre
20 bis unter 30 Jahre
30 bis unter 40 Jahre
40 bis unter 50 Jahre
50 bis unter 60 Jahre
60 bis 65 Jahre
über 65 Jahre

Migrationshintergrund

der am Stichtag betreuten Klienten

EU

SU

TR

YU

AR

AF

AS

AM

unklar

ohne

sonstige

Neuaufnahmen im Berichtsjahr

Neuaufnahmen gesamt

von Neuaufnahmen: Anzahl der Klienten, die nicht über das Steuerungsgremium vermittelt wurden

Durch wen wurden diese Klienten (die nicht über ein SGP kamen) in die Einrichtung vermittelt (jeweils Anzahl der Klienten)?

Krankenhaus, Klinik

Krankenhaus des Maßregelvollzugs

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratungsstelle für Alkohol- und Medikamentenabhängige

Träger von Wohnprojekten bzw. Tagesstätten aus dem psychiatr. Versorgungssystem

Kontakt- und Beratungsstelle Psychiatrie

gesetzlicher Betreuer

Psychiatrische Institutsambulanz

niedergelassene Fachärzte für Psychiatrie und Neurologie

Einrichtungsträger geistig/körperl. Behinderte

Einrichtungen nach § 67 SGB XII

Selbstmelder

Angehörige, soziales Umfeld

Einzelfallhelfer

Träger von Jugendhilfeeinrichtungen

sonstige

Sozialhilfeträger anderer Bundesländer

Fallmanagement

In welcher Betreuungssituation befanden sich die Klienten (die nicht über das SGP vermittelt wurden) vor der Aufnahme?

unbetreut

Maßnahme in Leistungstypen f. seelisch Beh. innerhalb des Bezirks

Maßnahme in Leistungstypen f. seelisch Beh. in einem anderen Bezirk Berlins

Maßnahme in Leistungstyp f. geistig/körperl. Beh.

Einzelfallhilfe

Maßnahme nach KJHG

Leistungen nach § 67 SGB XII

häufige/langfristige psychiatrische Krankenhausaufenthalte (mehrere Wochen - auch mit Unterbrechungen - im Jahr vor Betreuungsbeginn)

Tagesklinik, Institutsambulanz

wohnungslos (ohne Maßn. nach § 67 SGB XII)

Sonstiges

ambulante Pflegeleistungen

Pflegeheim

Für wie viele Klienten endete die Betreuung im Berichtszeitraum?

Anzahl Beendigungen

Art der Anschlussbetreuung (für alle Klienten, deren Betreuung im Berichtsjahr endete)

ohne Anschlussbetreuung

ärztliche Betreuung (niedergelassene Ärzte und Institutsambulanz)

Einrichtungen nach § 67 SGB XII

Maßnahme in Leistungstypen f. seelisch Beh. innerhalb des Bezirks

Maßnahme in Leistungstypen f. seelisch Beh. in einem anderen Bezirk Berlins

Werkstatt für behinderte Menschen

Einzelfallhilfe

sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (nicht gemeint ist Hilfe zum Lebensunterhalt)

Wohnungslosigkeit

niedrigschwellige Angebote (KBS, ZV, Selbsthilfe, sonstige)

ambulante Pflegeleistungen

Pflegeheim

nicht bekannt

Über welchen Zeitraum erfolgte die Betreuung in der Einrichtung (jeweils Anzahl der Klienten)?

bis zu 6 Monaten

bis zu 1 Jahr

bis zu 2 Jahren

bis zu 4 Jahren

bis zu 8 Jahren

über 8 Jahre

6. Vertragliche Kooperation

Wurde ein Versorgungsvertrag mit dem Bezirk abgeschlossen?

falls Nein: Wurde eine andere Form von Versorgungs- oder Kooperationsvertrag mit dem Bezirk abgeschlossen?

Datum des Vertragsabschlusses

Wurden mit anderen Einrichtungen / Diensten Versorgungs- / Kooperationsverträge abgeschlossen?

Vertragsabschluss "andere", wenn ja wann?

Kooperationsvertragspartner (mit wem)

Ist die Einrichtung in die bezirkliche Belegungssteuerung eingebunden?

Welche Besonderheiten weisen die Kooperationsbeziehungen auf (positive Entw., Probleme)? Mit welchen Einrichtungen/Diensten ist fachl. Abstimmung problematisch (Angaben zum Problem, ggf. Lösungsansatz)?

Erfolgt die aktive und regelmäßige Beteiligung an PSAG / Psychiatriebeirat im Standortbezirk?

Erfolgt regelmäßige Mitarbeit in Untergruppen der PSAG?

falls JA: in welchen Untergruppen (AG Wohnen, AG Arbeit, AG Sucht)

Gibt es besondere Qualitätsentwicklungsprojekte im Bezirk oder im Land, an denen die Einrichtung beteiligt ist?